

[Rebstein](#) • 26.06.2023

Ein strahlender Sonntag: Gross und Klein feierten gemeinsam den 125. Geburtstag der Pfarrei

Gottesdienst, Kirchturmbesichtigung, Abendserenade: Die Rebsteiner Pfarrei St. Sebastian feierte den ganzen Sonntag den 125. Geburtstag als eigene Pfarrei.

Von Hansueli Steiger
aktualisiert am 27.06.2023



Im Gottesdienst zeigten Schulkinder unter der Leitung von Religionspädagogin Timea Sekeres in einem kleinen Theaterstück eindrücklich, wie eine Mauer mit lebendigen Steinen zusammengetragen wird. Aus jeder Gruppierung der Kirchgemeinde trug eine Person stellvertretend eine Fürbitte vor.

Viele Besucherinnen und Besucher liessen sich die Möglichkeit nicht nehmen, einmal die rund 150 Stufen des knapp 38 Meter hohen Kirchturms unter ihre Füsse zu nehmen. Mesmer Renato Stieger erzählte viel Wissenswertes über die fünf Glocken. Zwei dieser Glocken stammen noch aus der Vorgängerkirche, drei wurden speziell für den Neubau gefertigt. Auch die Glocke der Kapelle, die vom 15. bis zum 19. Jahrhundert auf dem Dorfplatz stand, befindet sich im Glockenturm. Diese wird von Hand gezogen und erklingt nur bei besonderen Gelegenheiten. Viel Publikumszuspruch erhielten die Aktivitäten des Blaurings Rebstein-Marbach und jene der Jungwacht Rebstein.

Stehende Ovationen für die fünf Chöre

Feierlich abgerundet wurde das Jubiläum mit einer Abendserenade in der Kirche. Fünf Chöre, der Frauenchor Altstätten, der Männerchor Rebstein, das liechtensteinische Vokalensemble Amaryllis und die beiden Männerchöre aus Altstätten und Marbach unterhielten die trotz des Kaiserwetters erfreulich vielen Besucherinnen und Besucher mit einem Querschnitt aus ihrem Liedgut. Die Darbietungen erhielten sehr viel Applaus. Zum Schluss sangen die fünf Chöre gemeinsam «An Irish Blessing» und ernteten dafür tosenden Beifall und eine stehende Ovation. Musikalisch umrahmt wurde die Serenade von Mihai Alexa, dem Dirigenten des Altstätter Männerchors, auf dem Akkordeon und seiner Tochter Lara, die eindrucklich zeigten, wie sehr Akkordeon und Harfe zusammen harmonieren.

Mit dem Jubiläumstag, der unter dem Leitsatz «Wir sind Kirche – ein Haus aus lebendigen Steinen» stand, hat Rebstein eindrucklich gezeigt, dass die lebendigen Steine auf einem gesunden Fundament stehen.

125 Jahre sind es her, seit der damalige Bischof dem Unmut der Rebsteiner Katholiken nachgab und die Pfarrei von Marbach trennte. Vorausgegangen waren lange Streitigkeiten, die bis tief ins Mittelalter zurückreichten. Vor allem der Umstand, dass die Gläubigen in Rebstein, trotz der am 29. September 1886 eingeweihten, neuen St. Sebastianskirche, ihre Sonntagsgottesdienste in Marbach besuchen mussten, stiess damals vielen Rebsteinerinnen und Rebsteinern säuerlich auf.

Grossbrand und Neubau 1959/60

Das einschneidendste Ereignis ist sicherlich der Brand, der am 8. Dezember 1956 die alte Kirche, die im neugotischen Stil erbaut wurde, bis auf die Grundmauern zerstörte. Die neue Kirche, die den Namen der Vorgängerin trägt, wurde am 14. August 1960 eingeweiht. Rebstein ist zusammen mit den Pfarreien Altstätten, Hinterforst-Eichberg, Lüchingen und Marbach im Seelsorgeverbund zusammengeschlossen.